

Erste-Hilfe regelmäßig auffrischen

Ein Erste-Hilfe-Kurs, der zum Erwerb eines Fahrzeugführerscheins absolviert wurde, bleibt grundsätzlich ein Leben lang gültig. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Fahrzeugführer jene möglicherweise lebensrettenden Kenntnisse, die ihnen in dem Lehrgang vermittelt wurden, ebenfalls so lange präsent haben. Deshalb raten nicht nur Hilfsorganisationen und Versicherungen dringend dazu, in möglichst regelmäßigen Abständen einen Auffrischkurs über Sofortmaßnahmen am Unfallort zu belegen.

Laut Umfragen sind für rund 37 Prozent der Besitzer eines deutschen Pkw-Führerscheins seit dem letzten Erste-Hilfe-Kurs mehr als zehn Jahre vergangen. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) geht sogar davon aus, dass bei etwa 80 Prozent aller Autofahrer hierzulande der letzte Erste-Hilfe-Kurs mehr als 15 Jahre zurückliegt.

81 Prozent der befragten Autofahrer gaben an, dass sie einen Verletzten ansprechen würden, um festzustellen, ob er bei Bewusstsein ist. Doch nur noch zwei Drittel von ihnen hätten auch die Atmung des Unfallopfers im Blick. Auf starke Blutungen oder schwere Verletzungen würden nur rund 61 Prozent der möglichen Ersthelfer achten. Und mit einer Herz-Lungen-Wiederbelebung wäre jeder zweite Autofahrer völlig überfordert.

Lediglich 37 Prozent würden mit Wiederbelebungsbemühungen so lange fortfahren, bis professionelle Rettungskräfte eintreffen und die Versorgung des Verletzten übernehmen. Dabei warnen Experten immer wieder davor, wie gefährlich es sein kann, zu früh mit einer Wiederbelebung aufzuhören.

Für Experten sind diese Aussagen nicht überraschend, aber deshalb nicht weniger beunruhigend. Denn zielgerichtete Erste Hilfe in einem Notfall ist eine wichtige Voraussetzung dafür, um menschliches Leben zu retten sowie drohende Gefahren oder Gesundheitsstörungen abzuwenden bzw. zu mildern. Deshalb plädieren Fachleute und Verantwortliche unisono an alle Kraftfahrer, spätestens alle fünf Jahre ihre Kenntnisse über lebensrettende Maßnahmen aufzufrischen. (ampnet/nic)